



Dänische Landwirtschaft hat Klimaneutralität fest im Blick

Je höher die gesteckten Ziele sind, desto größer müssen die Anstrengungen sein, um sie letztlich auch zu erreichen. Dass dies keine Binsenweisheit ist, sondern Realität, erfährt aktuell auch die dänische Schweinefleischindustrie. Zwar ist sie zuversichtlich, ihr Ziel der klimaneutralen Produktion im Jahr 2050 zu erreichen bzw. als Zwischenziel 2030 den CO₂-Ausstoß im Vergleich zu 2005 um 50% zu verringern. Doch zuletzt kamen leichte Zweifel auf, ob der bisher betriebene Aufwand auf dem Weg zur Klimaneutralität ausreicht. Doch in Sachen Nachhaltigkeit vermag Deutschlands Nachbarstaat im Norden so schnell offenbar keiner etwas vorzumachen, schier unerschöpflich sind Erfindergeist und Innovationsbereitschaft von Landwirten und Politik in puncto neuer, nachhaltiger Maßnahmen, Projekte und Initiativen. Welche das sind und wie sie zum Einsatz kommen ist Gegenstand der Titelseite in diesem Heft.

Die Fleischproduktion in Deutschland ist im Jahr 2022 laut Statistischem Bundesamt um 8,1 % auf 7 Millionen Tonnen gesunken. Zwar

ist auch die Schlachtmenge von Geflügelfleisch (um 2,9 % auf gut 1,5 Millionen Tonnen) gesunken, allerdings weitaus weniger stark als im Vergleich dazu die Zahl der geschlachteten Schweine (-9,2 %) oder der gewerblich geschlachteten Rinder (-7,8 %). Das erlaubt durchaus die Schlussfolgerung, dass die deutsche Geflügelwirtschaft nach wie vor gut aufgestellt ist und Hähnchen, Pute, Enten und Co. von den Verbrauchern gerne konsumiert werden. Daher widmet das vorliegende Heft den zweiten Schwerpunkt des Heftes dem Thema Geflügel.

Blieben Sie gut informiert!



Olaf Behnel

Olaf Behnel
Chefredakteur